14

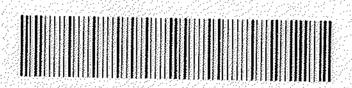
1117 575

Arbeiterhilfe und Sowjetrußland
Band 3

L. O. MINZ

Der Einfluß der Mißernte auf die Arbeit und Industrie in Rußland

V · I · V · A
Vereinigung internationaler Verlagsanstalten GmbH
(Frankes Verlag) · 1922 · Berlin · Leipzig



L. O. MINZ

Der Einfluß der Mißernte auf die Arbeit und Industrie in Rußland

Arbeiterhilfe und Sowjetrußland
Band 3

L. O. MINZ

Der Einfluß der Mißernte auf die Arbeit und Industrie in Rußland

1. bis 15. Tausend



1 * 9 * 2 * 2

Vereinigung Internationaler Verlags-Anstalten G. m. b. H.
(Frankes Verlag) Berlin SW 61 Leipzig

Herausgegeben vom Auslandskomitee
zur Organisation der Arbeiterhilfe
für die Hungernden in
Rußland

Zur Beachtung:
Die im Text erwähnten Diagramme
befinden sich im Anhang

VIVA Berlin SW 61

Die Frage des Einflusses der Mißernte auf alle Teile der Volkswirtschaft hat im gegenwärtigen Augenblick nicht nur theoretisches Interesse, sondern auch große praktische Bedeutung, da wir in Rußland nacheinander zwei große Mißernten erlebt haben und zwar unter außerordentlichen Verhältnissen, wo das Land sich nach dem siebenjährigen, zerstörenden Krieg wirtschaftlich noch nicht erholen konnte und Rußland sich außerhalb der Sphäre der Weltwirtschaft befand, was die Folgen der Mißernte auf den ganzen volkswirtschaftlichen Organismus des Landes noch bedeutend verstärkte.

Wenn ich mir in dieser Abhandlung die Aufgabe stelle, den Einfluß der Mißernte auf die Industrie und die Arbeit zu ermitteln und die Folgen, die die Mißernte nach sich zieht, zu bestimmen, so kann ich nur allgemeines Material geben, das aber eine genügende Vorstellung über die Bedeutung der Mißernte für die Industrie und Arbeit in Rußland verschafft.

Rußland ist ein Agrarland. Damit man sich aber konkreter die Bedeutung dieser Tatsache vorstellen kann, führen wir einige Daten an, die zeigen aus welchen Summen sich das Nationaleinkommen zusammensetzt. Die erste, unter Leitung von S. N. Prokopowitsch für die Jahre 1900 bis 1913 durchgeführte Bestimmung des Volkseinkommens in 50 Gouvernements des europäischen Rußlands gibt uns folgendes Bild. (In tausenden von Rubeln.)

Wenn wir die Veränderung des Preises in dieser Zeitperiode in Betracht ziehen und die Berechnungen der oben erwähnten Arbeit benutzen, dann erhalten wir für das Einkommen im Jahre 1913 nach den Preisen des Jahres 1900 folgende Tabelle. (In %.)

Tabelle 1.

	1900	1913	Zunahme
Landwirtschaft	2 985 067	5 630 227	88,5 %
Forstwirtschaft u. Fischerei	626 167	729 978	16,6 %
Industrie	1 402 191	2 566 594	85,0 %
Transport	531 222	1 055 103	98,9 %
Bautätigkeit	473 100	842 668	78,1 %
Handel	561 886	980 975	74,6 %
Summe	6 579 633	11 805 545	79,4 %

Tabelle 2.

	1900	1913
Landwirtschaft	45,4	43,5
Forstwirtschaft u. Fischerei	9,5	6,2
Industrie	21,3	24,9
Transport	8,1	8,9
Bautätigkeit	7,2	7,7
Handel	8,5	8,6
Summe	100,0	100,0

Auf diese Weise sehen wir, daß die Landwirtschaft, wenn auch ihre Bedeutung in diesen 13 Jahren etwas abgenommen hat, doch noch immer vor dem Kriege 50 % des Volkseinkommens einbrachte. Wenn 50 % des Volkseinkommens aus der Landwirtschaft fließen, so muß diese in einer bestimmten Weise auf alle Teile der Volkswirtschaft einwirken.

Man muß die Mißernten in Rußland vor dem Kriege streng von den Mißernten der Jahre 1920 und 1921 trennen, die das Land nach dem Welt- und Bürgerkrieg und bei Abgeschlossenheit von der Weltwirtschaft getroffen haben.

Wir müssen die Bedeutung der Mißernten und ihrer Folgen auf die Industrie und Arbeit von diesem Standpunkt aus beurteilen.

Was die frühere Periode anlangt, so werden wir uns hauptsächlich mit der Mißernte im Jahre 1891 beschäftigen, die eine der größten Mißernten vor dem Kriege war.

Die Mißernte im Jahre 1891 erfolgte in einer Serie von Jahren mit schlechten Ernten. Unter ähnlichen Bedingungen fand die Mißernte im Jahre 1906 statt, und mit der Mißernte im Jahre 1920 ist Rußland augenscheinlich in eine gleiche Phase getreten.

Da in Rußland kein einheitliches statistisches Material, besonders auf dem Gebiete der Industrie, vorhanden ist, so ist es sehr schwer, die genaue Bewegung der Entwicklung unserer Industrie von Jahr zu Jahr zu verfolgen und genau den Einfluß zu bestimmen, den die Mißernten auf die ganze Industrie oder auf einzelne Zweige derselben hatten. In noch größerem Maße ist dies bei den Arbeitsstatistiken der Fall, wo noch große Unklarheit über die verschiedenen Berechnungen der Veränderungen in der Zahl der Arbeiter und in verschiedenen anderen, die Arbeit charakterisierenden Elementen herrscht. Deshalb benutzen wir eine ganze Reihe indirekter Daten und werden uns bei unseren Untersuchungen oft auf Teilmaterial beschränken.

Wenden wir uns dem vorhandenen Material über die zahlenmäßige Veränderung der Industrieunternehmungen und Arbeiter in den Jahren 1883 bis 1893 zu.

Die Mißernte das Jahres 1885 bringt in den akzisenfreien Unternehmungen in 50 Gouvernements des europäischen Rußlands eine Verminderung der Zahl der Arbeiter im Vergleich mit dem Jahre 1884 um 7,4 %. Später folgt, sowohl nach den Angaben A. B. Pogoshews als auch M. Tugan-Baranowskis, eine Vermehrung der Unternehmungen und eine Zunahme der Zahl der Arbeiter.

Der Charakter des Zuwachses ist, wie wir sehen, in den verschiedenen Jahren nicht gleichartig. Das Minimum der Zunahme, sowohl der Zahl der Unternehmun-

gen, als auch der Zahl der Arbeiter entfällt für das angeführte Dezennium auf die Jahre 1881 und 1882.

Tabelle 3.

Änderung der Zahl der Industrieunternehmungen und der Zahl der Arbeiter.

Jahr	Zahl der Fabriken*)	Prozentuelle Zunahme	Zahl der Arbeiter*) (in Tausenden)	Prozentuelle Zunahme	Zahl der Arbeiter in den steuerfreien Fabriken in 50 Gouvernements des europäischen Rußlands**) (in Tausenden)	Prozentuelle Zunahme (Abnahme —)
1884	—	—	—	—	665	—
1885	—	—	—	—	616	— 7,4
1886	1 328	—	276,5	—	635	3,0
1887	1 467	10,4	308,1	11,4	657	3,4
1888	1 567	6,8	341,4	10,8	707	7,6
1889	1 777	13,4	376,9	10,3	716	1,2
1890	1 994	12,2	407,0	7,9	720	0,5
1891	2 027	1,6	425,4	4,5	738	2,5
1892	2 144	5,7	453,6	6,6	742	0,5
1893	—	—	530,4	16,9	860	15,9

Die Daten sprechen von einer Verzögerung des Tempos in der Entwicklung unserer Industrie, bedingt durch die Mißernten im Jahre 1891 und 1892. Als ein anderes Merkmal kann die Belieferung der Jahrmärkte in diesen Jahren dienen.

Trotzdem das Ausmaß der Jahrmärkte in Rußland abnimmt, so haben einige von ihnen ihre Bedeutung beibehalten. Zu diesen gehört der Jahrmarkt in Nishninowgorod, der sich seit den neunziger Jahren nicht mehr erweitert hat. Die Zufuhr von Waren ist aber dennoch

*) Nach den Angaben des Hauptfabriksinspektors auf Grund der von 9 Kreisfabriksinspektoraten (Petersburg, Wilna, Petrokor, Warschau, Moskau, Wladimir, Charkow und Woronesh) erhalten Daten über die Schwankungen der Zahl der ständig in der Industrie beschäftigten Arbeiter. A. B Pogoshew: „Bericht über die Zahl und den Bestand der Arbeiter in Rußland.“

**) M. Tugan-Baranowski: „Die russische Fabrik in der Vergangenheit und Gegenwart.“ Band 1, 3. Ausgabe.

ziemlich bedeutend. Die Zufuhr verringerte sich in den Mißerntejahren 1885, 1891 und 1892 und in etwas geringerem Maße im Jahre 1897. Die geringste Zufuhr innerhalb zwanzig Jahren, 1880—1900, war im Jahre 1892, was unbedingt auf die Mißernte zurückzuführen ist.

Tabelle 4.

Jahr	Wert der Warenzufuhr auf den Jahrmarkt in Nishninowgorod (in Millionen von Rubel*)	Prozentuelle Zunahme (+), oder Abnahme (—)
1860	105	—
1870	143	+ 36,1
1880	200	+ 39,0
1884	206	+ 3,0
1885	186	— 9,8
1886	184	— 1,1
1887	193	+ 4
1888	190	— 1,6
1889	187	— 1,6
1890	181	— 3,3
1891	168	— 7,2
1892	144	— 14,3
1893	167	+ 15,9
1894	187	+ 11,9
1895	176	— 6,5
1896	177	+ 0,5
1897	165	— 6,8
1898	156	— 5,5
1899	173	+ 10,8

In dem Diagramm*) sind die Veränderungen der Ernten und der Zahl der beschäftigten Arbeiter dargestellt. Wir sehen, wie scharf die Kurve der beschäftigten Arbeiter ansteigt und wie sie infolge der Mißernte abfällt. Analog verläuft die Kurve, die die Zahl der Unternehmungen anzeigt. Wenn wir die Kurve der Warenzufuhr auf dem Jahrmarkt in Nishninowgorod mit

*) M. Tugan-Baranowski: „Die russische Fabrik in der Vergangenheit und Gegenwart.“

**) Die Diagramme befinden sich im Anhang.

der Kurve der Ernten vergleichen, dann sehen wir die gleiche Richtung dieser Kurven und eine fast vollkommene Abhängigkeit der schwarzen von der roten Kurve.

Die Mißernte wirkt auf die Industriezweige, die für den breiten Markt, namentlich für die Bedürfnisse der Bauernarbeiten, anders ein, als auf die Schwerindustrie oder auf andere Zweige.

Wie Professor M. Tugan-Baranowski zeigt, hat die Mißernte einen Rückgang in der Baumwollproduktion zur Folge.

Jahr	Menge der ausländischen und mittelasiatischen Baumwolle für den Konsum des Russischen Reiches (mit Ausnahme von Finnland) (In Tausenden von Pud)	Menge der ausländischen Baumwollgespinste für den Konsum des Russischen Reiches (ausgenommen Finnland) (In Tausenden von Pud)
1890	11 483	238
1891	10 406	164
1892	13 797	127
1893	11 327	138

Auf die Entwicklung der Schwerindustrie hat die Mißernte das Jahres 1891 keinen Einfluß ausgeübt. Es gab viele wirtschaftliche Faktoren, die auf eine verstärkte Entwicklung dieses Industriezweiges einwirkten (verstärkter Eisenbahnbau usw.).

Was den Gebrauch von landwirtschaftlichen Maschinen anlangt, so nimmt dieser nur nach erntereichen Jahren zu, in den Jahren mit Mißernten aber ab. So wurden landwirtschaftliche Maschinen eingeführt (in Tausenden von Pud):

im Jahre 1889 594
„ „ 1890 473
„ „ 1891 421
„ „ 1892 552

In der Tabelle 5 finden wir zur Charakterisierung noch ergänzende Nachrichten über die Zahl der in den mittleren Schwarzerdgouvernements Rußlands erworbe-

nen Handelszertifikate, in den Gouvernements, wo die Mißernte besonders stark fühlbar war. Hier beobachten wir nicht allein einen langsameren Gang in der Erwerbung, sondern in den meisten Gouvernements sogar eine Verringerung der Zahl der erworbenen Handelszertifikate, besonders der Zertifikate auf Kleinhandel in den Mißerntejahren 1891 und 1892.

Tabelle 5.
Bericht über die Zahl der Handelszertifikate in den mittleren Schwarzerdgouvernements für die Jahre 1885—1894.*)

Jahr	Zahl der Handelszertifikate der ersten und zweiten Gilde und für den Kleinhandel in den Jahren 1885–1894					
	Gouvernement Orlow					
	1. Gilde		2. Gilde		Kleinhandel	
	Handelszertifikate					
	Jahr	Halbjahr	Jahr	Halbjahr	Jahr	Halbjahr
1885	33	—	1335	24	4747	349
1886	34	—	1484	77	4540	438
1887	33	1	1389	57	4552	401
1888	38	1	1408	51	4872	366
1889	34	—	1427	36	5050	341
1890	32	1	1474	52	4782	328
1891	28	1	1408	48	4420	288
1892	30	2	1489	56	4734	339
1893	30	2	1450	66	4722	383
1894	34	4	1483	63	4778	394
	Gouvernement Woronesch					
1885	26	—	1350	69	5157	369
1886	25	1	1328	66	5059	457
1887	22	—	1317	87	5626	474
1888	19	—	1461	62	6354	484
1889	25	1	1336	73	5597	416
1890	25	—	1424	73	6079	541
1891	22	2	1357	58	5215	317
1892	25	1	1328	66	4473	444
1893	22	2	1380	80	5068	575
1894	25	4	1464	99	5093	395

*) K. Golowin: „Unsere Finanzpolitik u. die Aufgaben der Zukunft 1887—1898".

Tabelle 5.
(Fortsetzung).

Jahr	Zahl der Handelszertifikate der ersten und zweiten Gilde und für den Kleinhandel in den Jahren 1885—1894					
	Gouvernement Tambow					
	1. Gilde		2. Gilde		Kleinhandel	
	Handelszertifikate					
	Jahr	Halbjahr	Jahr	Halbjahr	Jahr	Halbjahr
1885	19	—	1721	68	4548	405
1886	20	1	1722	92	5602	657
1887	20	—	1734	82	5991	492
1888	28	—	1718	81	5950	408
1889	22	—	1705	78	6004	429
1890	23	—	1716	51	6001	503
1891	20	1	1665	77	5557	333
1892	19	3	1638	91	4639	562
1893	18	5	1757	123	5266	656
1894	22	1	1809	140	5633	513
	Gouvernement Pensa					
1885	11	—	932	45	2358	149
1886	13	—	874	48	2726	276
1887	11	1	886	36	2758	189
1888	12	—	813	55	2590	205
1889	10	—	880	38	2661	209
1890	8	—	904	35	2510	161
1891	9	—	839	44	2216	142
1892	9	—	849	54	2187	205
1893	9	3	833	47	2213	241
1894	13	—	847	54	2359	203
	Gouvernement Kasan					
1885	75	—	1406	65	4028	387
1886	73	—	1453	62	4668	489
1887	68	2	1482	72	4648	458
1888	95	5	1393	62	4896	488
1889	76	5	1320	55	4341	532
1890	74	2	1446	54	5409	499
1891	73	3	1338	53	5619	342
1892	78	5	1347	64	4820	566
1893	77	4	1307	74	4720	494
1894	83	2	1372	65	5030	312

Tabelle 5.
(Fortsetzung).

Jahr	Zahl der Handelszertifikate der ersten und zweiten Gilde und für den Kleinhandel in den Jahren 1885—1894					
	Gouvernement Simbirsk					
	1. Gilde		2. Gilde		Kleinhandel	
	Handelszertifikate					
	Jahr	Halbjahr	Jahr	Halbjahr	Jahr	Halbjahr
1885	34	—	747	39	2263	137
1886	23	—	783	36	3068	199
1887	26	—	738	41	2535	179
1888	28	—	741	28	2989	150
1889	22	—	617	30	2441	173
1890	17	—	669	21	2286	164
1891	11	—	608	21	2049	144
1892	15	—	655	47	2300	280
1893	16	1	632	37	2204	279
1894	11	—	666	40	2392	179
	Gouvernement Samara					
1885	48	1	2309	136	4995	540
1886	48	1	2580	222	5929	769
1887	40	1	2395	166	5966	714
1888	43	—	2205	110	6041	593
1889	45	2	2034	130	5492	703
1890	57	2	1972	118	5511	552
1891	49	1	1849	79	4816	460
1892	45	1	1692	189	4627	759
1893	54	4	1745	243	4806	761
1894	67	10	1936	142	5042	538
	Gouvernement Saratow					
1885	46	2	1748	81	4442	361
1886	43	1	1822	117	4545	557
1887	41	2	1936	161	4962	534
1888	46	—	1905	102	4850	434
1889	55	1	1971	99	5038	482
1890	58	—	1919	82	4859	415
1891	59	2	2092	90	4991	338
1892	60	3	1944	132	4099	428
1893	65	3	2077	144	5005	513
1894	70	18	2044	297	5818	774

Die Händler, die Zertifikate für den Kleinhandel erworben haben, versorgen hauptsächlich unsere Bauernschaft mit Waren. Die Abhängigkeit unserer Bauernschaft von den Ernten kann man auch noch aus der Zunahme der Verschuldung der Bauern in den Jahren mit Mißernte und aus der Einschränkung des Konsums in diesen Jahren ersehen.

Bezüglich der Steuerrückstände nehmen wir die Gouvernements, die am meisten durch die Mißernte gelitten haben, und da sehen wir, daß die Verschuldung in den Hungerjahren 1891 und 1892 in diesen Gouvernements bedeutend gestiegen ist.

Tabelle 6.

Steuerrückstände der Bauern in einigen Gouvernements im Jahre 1890 und am Ende des Jahres 1895.*)

Gouvernement	Ende 1890	Ende 1895	
		Steuerrückstand	Schulden aus Lebensmittelvorschüssen
Woronesch	1 068 134	7 562 900	4 357 717
Kasan	5 104 427	12 468 500	3 823 296
Kursk	95 440	1 964 600	1 270 794
Pensa	1 501 331	5 492 800	1 784 857
Orlow	1 058 916	3 886 500	1 353 208
Simbirsk	1 315 107	3 098 800	2 018 694
Saratow	1 322 103	4 078 100	2 491 604
Samara	7 853 141	10 955 600	2 410 094
Tambow	2 540 909	4 907 600	1 989 373

Bezüglich des Konsums sehen wir, daß der Konsum von Baumwollgeweben, die Einfuhr von landwirtschaftlichen Maschinen, und aus der Tabelle 7 können wir feststellen, daß auch der Konsum von Alkohol zurückgeht.

*) K. Golowin: Unsere Finanzpolitik und die Aufgaben der Zukunft.

Tabelle 7.

Alkoholverbrauch im Zentralschwarzerdgebiet des europäischen Rußlands.*)

Jahr	Reinertrag an Getreide in 50 Gouv. des europäischen Rußlands auf den Kopf der Bevölkerung in Pud	Alkoholverbrauch pro Kopf der Bevölkerung (in Weders, 40% Alkohol)	Reinertrag an Getreide pro Kopf im mittleren Schwarzerdgebiet	Alkoholverbrauch im Zentralschwarzerdgebiet
1884	26,28	0,70	—	—
1885	21,68	0,65	—	—
1886	24,60	0,62	—	—
1887	27,91	0,63 (0,62)	—	—
1888	26,44	0,62 (0,63)	34,10	0,64 (0,67)**)
1889	21,19	0,61	25,09	0,64
1890	23,91	0,57	26,91	0,60
1891	17,13	0,50	11,86	0,51
1892	20,59	(0,48) 0,50	16,38	0,52 (0,50)
1893	32,10	(0,51) 0,50	29,71	0,52 (0,54)
1894	30,31	0,53	34,96	0,57
1895	26,42	0,53	30,37	0,60
1896	26,71	0,51	27,96	0,59
1897	21,51	0,50	16,79	0,58
1898	25,09	0,50	23,20	0,57
1899	29,06	0,53	42,94	0,63
1900	24,01	0,52	32,93	0,68

Der Rückgang des Alkoholkonsums war im Jahre 1891 sowohl auf dem ganzen Gebiet des europäischen Rußlands, als auch im Zentralschwarzerdgebiet sehr beträchtlich. In besseren Jahren war der Rückgang weniger stark, aber er war immerhin fühlbar.

Die Hausindustrie, die im bäuerlichen Rußland stark entwickelt ist und die hauptsächlich auf den Bedürfnissen der Bauernschaft beruht, ist auch von der Ernte abhängig. Mißernten vermindern die Kaufkraft der Bauern, schränken die Nachfrage nach derartigen Fabrikaten ein

*) Untersuchungen von S. A. Perwuschin: Einfluß der Ernte im Zusammenhang mit anderen wirtschaftlichen Faktoren auf den Alkoholverbrauch in Rußland.

**) Die im Zusammenhang mit der Akzise abgeänderten Daten sind in Klammern gesetzt.

Tabelle 8.

Der Außenhandel in den Jahren 1887 bis 1897.*)

Jahr	Außenhandel über alle Grenzstationen und Häfen											
	Gesamtumsatz	Prozentuelle Zu- oder Abnahme	Ausfuhr	Prozentuelle Zu- oder Abnahme	Einfuhr	Prozentuelle Zu- oder Abnahme	Gesamtumsatz	Prozentuelle Zu- oder Abnahme	Ausfuhr	Prozentuelle Zu- oder Abnahme	Einfuhr	Prozentuelle Zu- oder Abnahme
	In Millionen Papierrubel						In Millionen Goldrubel					
1887	1010,5	—	617,3	—	393,2	—	565,8	—	345,6	—	220,2	—
1888	1174,7	+ 11,6	784,0	+ 27,0	390,7	— 0,7	680,2	+ 20,2	454,0	+ 31,3	226,2	+ 2,7
1889	1187,9	+ 1,1	750,9	— 4,3	437,0	+ 11,8	783,6	+ 15,2	495,3	+ 9,0	288,3	+ 27,4
1890	1109,5	— 6,6	693,4	— 7,7	416,1	— 4,8	801,7	+ 2,3	501,1	+ 1,1	300,6	+ 4,2
1891	1086,7	— 2,1	707,4	+ 2,0	379,3	— 11,3	732,6	— 8,7	476,9	— 4,9	255,7	— 15,0
1892	879,5	— 10,1	475,6	— 32,8	403,9	+ 6,4	554,7	— 24,3	300,0	— 37,1	254,7	— 0,4
1893	1062,7	+ 20,8	599,2	+ 25,9	463,5	+ 14,7	693,8	+ 18,1	391,2	+ 30,4	302,6	+ 18,8
1894	1228,4	+ 15,5	668,8	+ 11,6	559,6	+ 20,7	823,6	+ 18,7	448,4	+ 14,6	375,2	+ 23,9
1895	1227,6	— 0,1	689,1	+ 3,0	538,5	— 3,8	828,6	+ 0,6	465,1	+ 3,7	363,5	— 3,2
1896	1277,9	—	688,6	—	589,3	—	851,7	—	458,9	—	392,8	—
1897	1317,6	—	745,2	—	572,4	—	878,4	—	496,8	—	381,6	—

*) Die Daten sind der Arbeit K. Golowins entnommen: „Unsere Finanzpolitik und die Aufgaben der Zukunft, 1887 bis 1898."

Tabelle 9.

Getreideausfuhr aus Rußland in den Jahren 1887 bis 1897.*)

Jahr	Menge des über alle Häfen und Grenzstationen ausgeführten Getreides mit Ausnahme von Wladiwostok											
	Alle Getreidearten	Prozentuelle Zu- oder Abnahme	Weizen	Prozentuelle Zu- oder Abnahme	Roggen	Prozentuelle Zu- oder Abnahme	Gerste	Prozentuelle Zu- oder Abnahme	Hafer	Prozentuelle Zu- oder Abnahme	Mais	Prozentuelle Zu- oder Abnahme
	In Millionen von Pud											
1887	393,0	—	135,3	—	78,2	—	59,1	—	61,2	—	34,1	—
1888	548,0	+ 39,4	214,7	+ 58,6	107,1	+ 36,9	80,0	+ 35,3	88,1	+ 43,9	22,1	— 35,2
1889	466,4	— 14,9	190,5	— 11,3	84,1	— 21,5	65,8	— 17,8	70,1	— 20,5	26,9	+ 21,7
1890	418,0	— 10,4	182,1	— 4,5	76,4	— 9,2	60,7	— 7,8	51,8	— 26,2	20,6	— 23,5
1891	391,2	— 6,5	176,4	— 4,3	68,0	— 11,0	46,0	— 24,3	45,9	— 11,4	28,2	+ 36,8
1892	196,4	— 49,8	81,6	— 53,8	12,1	— 82,3	43,9	— 4,6	20,5	— 55,4	21,6	— 23,5
1893	403,9	+ 105,6	156,2	+ 91,4	32,1	+ 165,2	111,2	+ 153,3	56,8	+ 177,0	15,9	— 26,4
1894	639,5	+ 58,3	204,7	+ 31,0	80,9	+ 152,0	153,1	+ 37,6	94,4	+ 66,1	58,3	+ 266,6
1895	574,7	— 10,2	237,2	+ 15,8	91,3	+ 12,8	108,3	— 29,3	66,7	— 29,4	25,6	— 56,1
1896	506,8	—	219,6	—	79,3	—	81,6	—	67,5	—	12,9	—
1897	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Die Daten sind der Arbeit K. Golowins entnommen: „Unsere Finanzpolitik und die Aufgaben der Zukunft, 1887 bis 1898."

und wirken dadurch gleichfalls auf den Rückgang der Produktion ein.

Sehr charakteristisch wirkt die Mißernte auf den Außenhandel ein. Sie vermindert sowohl die Einfuhr, als auch die Ausfuhr. Der gesamte Warenverkehr ging im Jahre 1892 um 10 %, die Einfuhr im Jahre 1891 um 11 %, die Ausfuhr im Jahre 1892 um 32 % zurück, was teilweise durch die Verminderung der Getreideausfuhr bedingt war (im Herbst 1891 war die Ausfuhr von Getreide verboten).

In der Getreideausfuhr ergibt sich eine durchschnittliche Verringerung für das Jahr 1892 um 49,8 %. Was die einzelnen Getreidearten anbetrifft, so ist am stärksten die Roggenausfuhr um 82 % zurückgegangen. Weniger stark verringerte sich die Ausfuhr der anderen Getreidearten.

Wenn wir zur Frage des Einflusses der Mißernte des Jahres 1891 auf die Arbeit übergehen, dann muß gesagt werden, daß unmittelbare Daten über den Arbeitsmarkt in Rußland oder in einzelnen Gebieten desselben nicht vorhanden sind. Wir haben früher (siehe Tabelle 3 und Diagramm) auf die Verzögerung in der Zunahme der in den Mißerntejahren beschäftigten Arbeiter hingewiesen. Jetzt betrachten wir ein anderes Material, das über den Arbeitsmarkt auch eine Vorstellung verschafft. Infolge der Mißernte beobachtet man ein stärkeres Angebot von Arbeitskräften auf dem Lande und eine Verstärkung des Zuges der Bauern in die Stadt, die dort Verdienst suchen. Diese Faktoren wirken auf die Höhe des Arbeitslohnes ein.

Die Mißernte wirkt unmittelbar auf den Arbeitslohn der Landarbeiter ein, da die Bauern zu Hause keine Arbeit haben und gezwungen sind, sich Verdienst in den Gewerben zu suchen, die in der Bauernwirtschaft immer eine ziemlich bedeutende Rolle gespielt haben. Aus den Angaben der Tabelle 10 (A und B) über den Arbeitslohn (ohne Kost) der Landarbeiter und zwar sowohl der Arbeiter als auch der Arbeiterinnen, sehen wir,

Tabelle 10.

A. Arbeitslohn der Landarbeiter. *)

Durchschnittlicher Lohn (bei Selbstverköstigung) eines Arbeiters, in Kopeken.

Jahr	In der Schwarzerdzone			Außerhalb derselben			In Europäisch-Rußland		
	Saatzeit	Heuschlag	Erntezeit	Saatzeit	Heuschlag	Erntezeit	Saatzeit	Heuschlag	Erntezeit
1884	41	66	81	52	66	60	47	66	70
1885	40	53	61	51	59	55	46	57	58
1886	37	54	60	47	60	57	42	57	58
1887	36	51	60	46	61	58	41	56	59
1888	38	62	95	49	59	55	44	61	73
1889	37	51	58	48	59	57	43	55	57
1890	35	52	61	47	57	55	41	55	58
1891	34	46	52	45	57	54	40	52	53
1892	33	50	64	45	58	54	39	54	58
1893	36	61	93	46	61	58	41	61	74
1894	40	58	80	47	60	57	44	59	68
1895	42	56	69	51	61	55	47	59	62
1896	40	54	65	52	62	60	46	59	61
1897	41	55	63	51	66	59	47	61	61
1898	42	60	71	53	69	63	48	65	67
1899	41	60	66	55	72	66	49	67	67
1900	46	64	76	60	72	66	54	69	71
Durchschnitt 1901-1905	49	67	76	61	74	67	55	70	70
1906	55	83	80	65	84	72	60	83	75
1907	54	75	81	67	84	77	60	80	78
1908	54	68	75	71	88	78	63	79	76
1909	62	72	91	73	86	78	67	79	83
1910	60	82	93	73	87	80	67	84	87
1911	61	79	83	75	95	84	68	85	84
1912	63	86	98	82	104	96	72	95	97
1913	66	91	108	92	115	108	79	103	108
1914	72	99	102	103	131	108	87	115	105
1915	93	146	172	122	151	154	108	149	163

*) Nach den Angaben des Kodex der statistischen Nachrichten über die russische Landwirtschaft am Ende des 19. Jahrhunderts: „Sammlung statistischer wirtschaftlicher Nachrichten über die Landwirtschaft in Rußland und in den ausländischen Staaten".

B. Durchschnittlicher Taglohn (bei Selbstverköstigung) der Arbeiterinnen: a) In der Frühjahrssaatzeit. b) Während des Heuschlages. c) In der Erntezeit. (In Kopeken.)

Jahr	Schwarzerdzone			Außerhalb derselben			Europäisch-Rußland		
	Saatzeit	Heuschlag	Erntezeit	Saatzeit	Heuschlag	Erntezeit	Saatzeit	Heuschlag	Erntezeit
1884	25	35	51	32	42	41	29	39	46
1885	29	32	38	30	38	38	30	35	38
1886	25	23	41	29	29	39	27	—	40
1887	23	33	39	27	38	39	25	36	39
1888	26	37	58	30	38	39	28	37	48
1889	24	32	37	30	37	39	28	35	38
1890	23	34	40	30	37	38	27	35	39
1891	22	27	36	29	36	36	26	32	36
1892	22	29	39	28	35	38	25	32	39
1893	22	36	55	28	37	37	25	37	45
1894	26	35	53	31	39	42	29	37	47
1895	26	34	44	32	38	39	30	36	41
1896	26	34	43	32	39	41	29	37	42
1897	27	36	41	33	43	41	30	39	41
1898	28	37	47	34	42	44	31	39	45
1899	28	35	44	35	44	46	32	40	45
1900	30	38	50	37	44	45	34	42	47
Durchschnitt 1901-1905	31	40	53	37	46	46	34	43	49
1906	36	49	52	41	51	48	40	50	50
1907	34	45	54	43	51	32	39	48	53
1908	36	41	50	43	52	53	39	47	52
1909	35	44	60	44	51	52	40	48	56
1910	39	45	63	46	55	54	43	50	59
1911	39	47	56	46	56	59	42	51	57
1912	41	51	65	50	61	66	46	57	66
1913	41	54	72	57	67	74	49	60	73
1914	46	57	68	61	78	72	53	67	70
1915	56	78	108	72	89	101	64	84	105

daß die Mißernte sehr scharf und sehr beträchtlich auf die Höhe des Arbeitslohnes dieser Kategorie von Arbeitern einwirkt. Besonders zeigt sich dies während der Ernte in der Schwarzerdzone, wenn die Ergebnisse der Ernte klar werden. Im Diagramm fällt die Schwankung

der Linie der Ernte in ganz Rußland mit der Linie des Arbeitslohnes der Landarbeiter sowohl für ganz Rußland, besonders aber für die Schwarzerdzone vollkommen zusammen. Die Schwankung der Linie des Arbeitslohnes für die anderthalb in der Schwarzerdzone liegenden Gebiete ist weniger charakteristisch und behält, wie wir sehen, ihre Richtung bei.

Ueber den Arbeitslohn der Industriearbeiter aus der Zeit der neunziger Jahre haben wir sehr spärliches Material und absolut keine direkten Daten über den Stand des Arbeitsmarktes.

In der Arbeit W. N. Grigorjews: „Der Einfluß der Ernten und der Brotpreise auf die Städtebevölkerung Rußlands" und in dem Sammelwerk: „Der Einfluß der Ernten und der Brotpreise auf einige Gebiete der russischen Volkswirtschaft", das unter der Leitung A. J. Tschupurows und A. S. Posunikows herausgegeben wurde, finden wir Angaben über den durchschnittlichen Taglohn eines Arbeiters in Moskau im Jahre (in Kopeken). Die Arbeiter sind auf Grund des „Monatlichen Nachschlageregisters für Preise" in 10 Kategorien eingeteilt. Die absoluten Daten über die Schwankungen des Arbeitslohns zeigen, daß die Mißernten den Arbeitslohn drücken und das Angbot von Arbeitskraft steigern. Die absoluten Zahlen allein zeigen die beträchtliche Verminderung des Arbeitslohnes in den Hungerjahren 1891 und 1892. Zieht man aber noch den Preis des Roggenmehles in Betracht, der in diesen Jahren infolge der Mißernte um mehr als das 1½fache gestiegen war, und drücken wir den Arbeitslohn in Pfunden Mehl, diesem Hauptnahrungsmittel des Arbeiters aus, dann erhalten wir eine Verminderung des Arbeitslohnes im Jahre 1891 um 42 %, 1892 um 49 % im Vergleich mit dem Jahre 1890.

Im Artikel Rykatschows: „Durchschnittlicher Jahrespreis von Brot und Mehl und Jahresdurchschnitt des Tagelohns der Arbeiter in St. Petersburg", der auf den Daten des „Monatlichen Nachschlageregisters für Preise

in St. Petersburg" beruht und im Jahre 1911 in den „Nachrichten des Finanzministeriums" erschien, finden wir ein ähnliches Material über den Arbeitslohn in sieben Berufszweigen in St. Petersburg, obwohl diese Daten sehr schwach den Zusammenhang mit der Mißernte des Jahres 1891 widerspiegeln (Tabelle 12).

Tabelle 11.

Jahresdurchschnitt des Tagelohnes (in Kopeken) eines Arbeiters in Moskau. Die Arbeiter sind auf Grund des „Monatlichen Nachschlageregisters für Preise" in 10 Kathegorien eingeteilt.

Jahr	Tagelohn (in Kopeken)	Preis eines Kuls Roggenmehl (1 Kul = 9 Pud	Arbeitslohn ausgedrückt in Mehl in Pud
1883	101	819	43,9
1884	102	861	42,5
1885	100	808	45,4
1886	105	675	55,2
1887	114	589	71,2
1888	118	578	73,7
1889	121	665	67,2
1890	110	669	57,8
1891	99	1069	33,6
1892	91	1131	29,3
1893	97	766	46,2

Wenn wir aber die absoluten Zahlen des in Geld ausgedrückten Arbeitslohnes auf den Reallohn, ausgedrückt in Roggenmehl oder Brot (Tabelle 13 und 14) zurückführen, so erhalten wir ein ganz anderes Bild über die Abhängigkeit von den Mißernten der Jahre 1891 und 1892. Es ergibt sich in fast allen angeführten Berufszweigen eine Verminderung des Arbeitslohnes um 25 % und mehr. Die Mißernte im Jahre 1897, die weniger schwere war, drückt den Arbeitslohn weniger. Die Schwankungen des Arbeitslohnes fallen aber in gleichem Maße mit den Schwankungen der Ernten zusammen. Gewiß ist die Ernte nicht der einzige Faktor, der auf den Arbeitslohn einwirkt. Dieser hängt auch in

sehr großem Maße von der industriellen Konjunktur, der Organisation des Proletariats und anderen Ursachen ab, aber eine große Mißernte im Agrarland Rußland wirkt auf den Arbeitslohn ein, da sie die Preise auf die hauptsächlichsten Bedarftsprodukte des Arbeiters, wie Brot, steigert und das Angebot von Arbeitskräften vermehrt.

Tabelle 12.

Jahresdurchschnitt des Tagelohnes der Arbeiter in St. Petersburg und durchschnittlicher täglicher Brot- und Mehlpreis, erhalten auf Grund der Angaben des „Monatlichen Preisregisters in St. Petersburg."

Tagelohn in Kopeken.

Jahr	Maurer	Maler	Zimmerleute	Schlosser	Tischler	Tagelöhner	Stukkateure	Preis des Roggenmehls pro Kul (9 Pud)	Brotpreis pro Pfund
1883	131	108	122	119	120	65	120	960	2,5
1884	113	106	105	125	118	65	110	969	2,5
1885	108	110	107	120	117	67	105	877	2,5
1886	82	79	93	114	108	64	86	737	2,0
1887	93	97	93	116	107	71	98	628	1,9
1888	112	102	112	122	120	73	119	644	1,7
1889	112	130	117	136	135	75	131	784	1,7
1890	117	131	117	137	131	79	129	804	1,9
1891	118	131	120	137	135	81	131	1104	2,4
1892	122	134	121	138	137	77	133	1221	2,7
1893	122	129	124	137	138	77	136	894	2,3
1894	121	125	121	137	137	77	134	656	2,0
1895	123	127	121	137	136	77	138	615	1,7
1896	133	139	121	134	138	77	133	563	1,7
1897	132	132	119	139	128	77	135	640	1,8
1898	146	151	135	154	149	77	162	820	2,0
1899	149	155	140	162	159	80	177	856	2,0
1900	122	127	119	176	141	81	147	755	2,0

Dies Material genügt, um festzustellen, daß die Ernte in Rußland auf den ganzen volkswirtschaftlichen Organismus, besonders auf die Industrie und Arbeit einen entsprechenden Einfluß ausübte. Gewiß bedeutet dies noch nicht, daß der „Herr der Ernte" bei uns alles leitet.

Rußland ist bereits verhältnismäßig weit in der Industrialisierung fortgeschritten, um nicht gänzlich von der Ernte abzuhängen. Man muß in Betracht ziehen, daß es für Rußland unter normalen, friedlichen, wirtschaftlichen Verhältnissen nicht schwer gewesen wäre, die Wunden

Tabelle 13.

Arbeitslohn der Arbeiter in St. Petersburg, übertragen in Pfunden von Mehl.

Jahr	Maurer	Maler	Zimmerleute	Schlosser	Tischler	Tagelöhner	Stukkateure
1883	48,5	40,0	45,1	44,1	44,4	24,1	44,4
1884	41,8	39,2	38,8	46,2	43,7	24,0	40,7
1885	45,0	45,8	44,6	50,0	48,8	27,9	43,7
1886	41,0	39,5	46,5	57,0	54,0	32,0	43,0
1887	54,7	57,0	54,7	68,2	62,9	41,7	57,6
1888	62,2	56,6	62,2	67,7	66,6	40,5	66,1
1889	50,9	59,0	53,1	61,8	61,3	34,0	59,5
1890	53,1	59,5	53,1	62,2	59.5	35,9	58,6
1891	38,0	42,2	38,7	44,2	43,5	26,1	42,2
1892	35,9	39,4	35,6	40,6	40,3	22,6	39,1
1893	48,8	51,6	49,6	54,8	55,2	30,8	54.4
1894	67,2	69,4	67,2	76,1	76,1	42,7	74,4
1895	72,3	74,7	71,1	80.5	80,0	45,2	81,1
1896	83,1	86,9	75,6	83,7	86,2	48,1	83,1
1897	73,3	73,3	66,1	77,2	71,1	42,7	75,0
1898	63,4	65,6	58,6	66,9	64,8	33,4	70,4
1899	62,1	64,5	58,3	67,5	66,2	33,3	73,7
1900	58,1	60,4	56,6	83,8	67,1	38,5	70,0

der Volkswirtschaft, die die Mißernte verursacht hat, zu heilen. Es ist für uns wichtig, festzustellen, daß bei all dem die Mißernte indirekt auf die Industrie und die Arbeit einwirkt, trotzdem diese nicht unter ihrem unmittelbaren Einfluß stehen.

Wenn die Mißernten am Ende des 19. und am Anfang des 20. Jahrhunderts einen derartigen Einfluß ausübten, so müssen die Mißernten im Jahre 1920 und 1921, die Rußland nach dem siebenjährigen Welt- und Bürger-

krieg, der alle Gebiete der Volkswirtschaft zerstörte und bei der wirtschaftlichen Isolierung und dem Mangel der Verbindung mit der Weltwirtschaft, die selbst eine schwere wirtschaftliche Krisis erlebt, ein vollkommen anderes Bild geben und für unsere Volkswirtschaft von anderer Bedeutung sein.

Tabelle 14.

Arbeitslohn der Arbeiter in St. Petersburg, übertragen in Pfunden von Brot.

Jahr	Maurer	Maler	Zimmerleute	Schlosser	Tischler	Tagelöhner	Stukkateure
1883	52,4	43,2	48,8	47,6	48,0	26,0	48,0
1884	45,2	42,4	42,0	50,0	47,2	26,0	44,0
1885	43,2	44,0	42,8	48,0	46,8	26,8	42,0
1886	41,0	39,5	46,5	57,0	54,0	32,0	43,0
1887	48,9	51,0	48,9	61,0	56,3	37,3	51,5
1888	65,8	60,0	65,8	71,7	70,5	42,9	70,0
1889	65,8	76,4	68,8	80,0	79,4	44,1	77,0
1890	61,5	68,1	61,5	72,1	68,9	41,5	67,9
1891	49,1	45,6	50,0	57,1	56,2	33,7	54,5
1892	45,2	49,6	44,8	51,1	50,7	28,5	49,2
1893	53,0	56,0	53,9	59,5	60,0	33,4	59,1
1894	60,5	62,5	60,1	68,5	68,5	38,5	67,0
1895	72,3	74,7	71,1	80,5	80,0	45,2	81,1
1896	78,2	81,7	71,1	78,8	81,1	45,2	78,2
1897	73,3	73,3	66,1	77,2	71,1	42,0	75,0
1898	73,0	75,5	67,5	77,0	74,5	38,5	81,0
1899	74,5	77,5	70,0	81,0	79,5	40,0	88,5
1900	61,0	63,5	59,5	88,0	70,5	40,5	73.5

Wir wenden uns dem vorhandenen Material über den Einfluß der Mißernte des Jahres 1920 auf die Industrie und die Arbeit zu. Dies gibt uns die Möglichkeit, vorauszusehen, wie der Einfluß der Mißernte des Jahres 1921 sein wird und welchen Schaden sie der russischen Volkswirtschaft unter den jetzigen Verhältnissen zufügen wird.

Wir haben noch keine genauen statistischen Daten über die Größe der Mißernte des Jahres 1921, aber auf

Grund des vorhandenen Materials können wir feststellen, daß die Mißernte ungeheure Teile des russischen Territoriums schwer getroffen hat.

Die Schwankungen in der Versorgung der staatlichen Arbeiter und Angestellten in den Jahren 1920 und 1921 können als Beweis für die Verhältnisse in unserer Lebensmittelversorgung dienen. Diese befindet sich in direkter Abhängigkeit von der Nutzbarmachung der Ernte. Man muß darauf hinweisen, daß sich die Mißernte bei der Versorgung der Arbeiter und Angestellten mit Lebensmitteln und allgemein bei der Lebensmittelversorgung am Schluß des landwirtschaftlichen Jahres geltend macht, wo die Vorräte der Ernte aufgebraucht sind und die Nahrungsmittel nicht bis zur nächsten Ernte ausreichen. Die Mißernte des Jahres 1920 machte sich als Lebensmittelmangel am Ende des ersten Viertels des Jahres 1921 fühlbar, und die schwierigste Periode war der Sommer 1921, wo die Lebensmittelvorräte des Landes äußerst gering waren.

Das offizielle Material, das von der Kommission für die Versorgung der Arbeiter veröffentlicht wurde, gibt uns folgendes Bild über den Stand der Lebensmittelversorgung im Laufe des Jahres 1920/21.

Verteilung von
Getreide und Futter in der R. S. F. S. R. (ohne die Randgebiete.
(Monatsdurchschnitt in Tausenden von Pud.)

Oktober bis Dezember 1920	Januar bis März 1921	April bis Juni 1921	Juni bis August 1921	September 1921	Anmerkung
18 038	15 803	10 050	5010	10 322	Zusammengestellt nach den Angaben d. Verteilungsamtes beim Volkskommissariat für Verpflegung

Die bedeutend abnehmende Reihe charakterisiert genügend die Größe der Mißernte des Jahres 1920. Der September bringt eine Erhöhung, da die neue Ernte

bereits realisiert ist. Wenn wir uns dieser offiziellen Quelle zuwenden, dann finden wir auch Material über die sichergestellte Versorgung der staatlichen Arbeiter und Angestellten, die auch durch die allgemeine Verpflegungslage beeinflußt wird, trotzdem sie sichergestellt ist. Die Versorgung der Arbeiter und Angestellten geht von Monat zu Monat für alle Produkte in bedeutendem Maße zurück. Schon vom April an erhielt der sichergestellte Arbeiter kein ganzes Pfund Brot mehr. Die Fleischration wurde um mehr als die Hälfte verringert. Die Versorgung mit Fetten und Zucker war vollkommen unbedeutend (siehe Tabelle 15).

Tabelle 15.

Monatliche durchschnittliche Norm der tatsächlichen Versorgung der sichergestellten Arbeiter und Angestellten pro Person.

Monate		Zahl der Arbeiter *)	Brot	Fleisch, Fische	Fette	Zucker	Salz
Oktober	1920	98 596	31,2	4,2	1,0	1,1	0,9
November	„	118 490	38,0	4,15	0,9	1,0	0,9
Dezember	„	137 613	31,6	4,0	0,8	0,9	1,0
Januar	1921	216 480	33,8	3,7	0,6	0,8	0,9
Februar	„	301 281	32,4	4,9	0,4	0,7	1,0
März	„	299 251	32,0	4,7	0,5	0,6	0,5
April	„	362 993	29,0	3,8	0,3	0,6	1,0
Mai	„	403 766	26,6	1,9	0,3	0,5	0,9
Juni	„	112 646	24,3	1,0	0,2	0,1	0,9
Juli	„	83 219	25,0	1,5	0f2	0,3	1,0
August	„	29 332	24,5	0,5	0,2	0,4	0,6
September	„	36 865	34,5	0,8	0,1	0,2	1,0
Summe:		2 211 665	29,4	3,4	0,4	0,4	0,9

Zur ergänzenden Charakteristik des Zusammenhanges der Mißernte des Jahres 1920 mit der Ernährung der Arbeiter bringen wir Angaben nach den einzelnen Unternehmungen, die im allgemeinen die Unzulänglichkeit der Versorgung bei normaler Arbeit und den Rück-

*) Es sind nur jene Arbeiter angeführt über deren Versorgung Nachrichten vorhanden sind.

gang in der Versorgung mit Anbruch des Sommers 1921 zeigen. Der von uns angeführte Bericht über die Fabriken „Gomsa" zeigt, daß die Kurve der Versorgung der Arbeiter und ihrer Familienmitglieder bis Januar 1921 steigt, dann fällt. und im Juni 1921 ihren tiefsten Stand erreicht (Tabelle 16).

Tabelle 16.

Versorgung der Arbeiter der 10 Fabriken „Domsa" und ihrer Familienmitglieder mit Mehl.

Monate		Durchschnittliche, monatliche Mehlration eines Arbeiters	Durchschnittliche, monatliche Mehlration eines Familienmitgliedes
August	1920	25,2	12,9
September	„	28,4	15,7
Oktober	„	28,2	16,7
November	„	27,0	14,0
Dezember	„	25,9	14,4
Januar	1921	29,3	16,2
Februar	„	27,9	16,8
März	„	24,7	12,7
April	„	26,1	13,5
Mai	„	25,3	12,0
Juni	„	22,1	9,5

Nicht weniger charakteristisch sind die Daten über 5 Fabriken der Schwerindustrie, deren Arbeiter auf Grund der Kalorienberechnung in die 1. Kategorie gehören. Einerseits war die Menge der ausgegebenen Lebensmittel in fast allen Monaten mangelhaft, andererseits wurde auch die Menge noch auf ein Minimum eingeschränkt.

Der Einfluß der Mißernte des Jahres 1920 auf die Lebensmittelversorgung der Arbeiter und Angestellten war derart, daß er, wie wir später sehen werden, bestimmend auf die Entwicklung unserer Industrie einwirkte. Die Krisis, die die russische Industrie im ersten Viertel des Jahres 1921 durchmachte, wurde hauptsächlich durch den Mangel an Brennstoff und Lebensmitteln hervorgerufen, wobei der Mangel an Brennstoff hauptsächlich durch den Mangel an Lebensmitteln für die

Arbeiter bedingt war. Die Industrie konnte sich von dieser Krisis bis zur neuen Ernte nicht erholen. Diese Abhängigkeit kann leicht auf Grund der Daten über die Produktivität der Arbeiter im Donezbecken und über ihre Lebensmittelversorgung verfolgt werden.

Tabelle 17.

Lebensmittelversorgung im Jahre 1921 der Arbeiter von 5 Fabriken der Schwerindustrie. (In Kalorien auf einen Arbeiter.) *)

	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Tagesdurchschnitt
Petrowka . . .	1,367	1,788	3,452	3,539	1,625	—	2,354
Makejewka . .	1,095	2,423	1,836	1,772	1,714	1,664	1,751
Jusowka . . .	1,280	1,854	1,720	1,825	662	1.311	1,395
Djumo . . .	1,500	1,600	1,861	1,410	1,440	374	1,437
Lugansk . . .	1,660	1,005	1,314	1,861	—	1,881	1,534
Durchschnitt f. d. halb. Jahr in allen 5 Fabrik.	—	—	—	—	—	—	1,694

Tabelle 18.

Brotversorgung und Produktivität der Arbeit im Donezbecken im Jahre 1921. **)

Monate	Versorgung in %	Monatliche Produktion eines Arbeiters in Pud
Januar . . .	77	1,347
Februar . . .	55	1,676
März	89	1,958
April	63	1,881
Mai	43	1,647
Juni	53	1,277
Juli	30	806
Aupust . . .	34,4	1,0097
September . .	59	2,011

Welches die Tendenzen in der Versorgung der Arbeiter waren, haben wir in groben Umrissen gezeichnet,

*) „Die Russische Industrie im Jahre 1921 und ihre Aussichten." Ausgabe des obersten Volkswirtschaftsrates.

**) Ibid.

jetzt wenden wir uns den Daten über die Produktion der Erzeugungs- und Verarbeitungsindustrie zu, um sie zu untersuchen und entsprechende Schlußfolgerungen daraus zu ziehen. Der Beginn des Jahres 1920 war die Periode, wo die Sowjetregierung nach der Beendigung des Bürgerkrieges zur friedlichen wirtschaftlichen Erntwicklung überging. Das Jahr 1920 kann man als das Jahr des allmählichen Wachstums der Erzeugungs- und Verarbeitungsindustrie bezeichnen, die sich zwar in verschiedenem Grade entwickelte, doch stieg die Kurve ununterbrochen bis zum April 1921, wo sich unsere schwere Verpflegungslage besonders scharf fühlbar machte.

Das Fallen aller Linien der Diagramme*) vom April bis Juli zeigt unzweifelhaft den engen Zusammenhang unserer Industrie mit der Verpflegungslage des Landes. Als unnötiger Beweis für die Richtigkeit dieser Tatsache steigen von August, d. h. vom Augenblick der Realisierung der neuen Ernte an, alle Linien ziemlich rasch.

In der Tabelle Nr. 19 finden wir die absoluten Zahlen für die Monate 1920 und 1921 über die Größe der Produktion in den verschiedenen Industriezweigen, wo das Bild der Entwicklung und des Rückganges sehr klar zu Tage tritt. Derartig niedrige Ziffern, wie im Juli 1921 gibt es in keinem einzigen Monat der ganzen Periode. Dieser Höhepunkt im Rückgang unserer Produktion fällt mit den letzten Monaten der Mißernte des Jahres 1920 und 1921 zusammen. Man muß sich erinnern, daß die Entwicklung der Industrie im Jahre 1920 auch nicht annähernd der Entwicklung einer normalen Periode gleich war. In vielen Industriezweigen haben wir nach einer langen Unterbrechung erst wieder mit der Produktion begonnen. Es sind deshalb alle Ziffern über das Jahr 1920, wie wir aus der Tabelle sehen, sehr niedrig, und trotzdem zwang die schwere Verpflegungslage auch noch dieses bescheidene Ausmaß unserer Produktion bis auf ein Minimum einzuschränken. Wenn es gelang, die

*) Siehe Anhang.

Kohlenproduktion im Donezbecken im Jahre 1920 von 13 Millionen Pud auf 31 zu steigern, so sank im Juli 1921 die Produktion auf 9 Millionen Pud. Ein ähnliches Bild beobachten wir auch in allen anderen Industriezweigen.

Tabelle 19.

Stand der Produktion in den verschiedenen Industriezweigen in den Jahren 1920 und 1921 in absoluten Zahlen*).

Monate	Steinkohlenförderung im Donezbecken (in Millionen von Pud)	Steinkohlenförderung im Ural, Gebiet Tscheljabinsk u. Kiselewsk (i. Mill. v. Pud)	Petroleumproduktion im Gebiet Baku (in Millionen von Pud)	Gußeisenproduktion im Ural (in Tausenden von Pud)	Gewinnung von Martinsstahl im Ural (in Tausenden von Pud)	Lokomotivenbau	Waggonbau	Produktion von Papier und Karton	Zellulosegewinnung	Gewinnung von Holzpapier
1920										
Januar . .	13,8	3,7	18,6	490	564	2	47	120	54	46
Februar .	17,2	3,2	17,4	354	656	6	52	144	60	50
März . . .	24,3	3,7	19,0	412	906	4	64	12	62	69
April . . .	13,8	4,3	17,2	392	848	5	35	14	45	69
Mai	19,4	3,6	16,5	349	548	5	50	167	74	1
Juni . . .	25,5	3,7	14,9	333	433	6	26	227	91	90
Juli	24,9	3,7	13,2	268	220	10	95	217	76	73
August . .	22,7	3,2	12,2	256	326	9	102	193	53	59
September	25,5	3,5	10,8	460	494	12	105	—	—	—
Oktober .	25,1	—	11,8	455	708	7	104	—	—	—
November	29,5	—	—	475	625	11	86	—	—	—
Dezember	31,9	—	—	508	885	13	88	—	—	—
1921										
Januar . .	23,3	5,1	12,8	408	701	5	113	171	47	70
Februar .	29,5	4,9	12,2	447	800	9	156	227	81	87
März . . .	33,1	5,1	13,4	549	836	5	122	219	71	74
April . . .	30,1	4,4	13,3	445	836	2	76	172	60	87
Mai	24,7	3,6	13,7	331	572	6	57	159	62	62
Juni . . .	18,0	3,3	13,7	292	517	5	69	155	56	56
Juli	9,1	3,0	11,7	—	—	1	8	93	15	34
August . .	11,3	3,3	11,8	—	—	3	14	139	34	69
September	18,1	2,9	11,6	—	—	6	32	—	—	—
Oktober .	35,0	—	12,6	—	—	—	—	—	—	—
November	43,9	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	49,0	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Ibid.

Tabelle 20.

Stand der monatlichen Produktion in den verschiedenen Industriezweigen in den Jahren 1920 und 1921, verglichen mit der Januarproduktion 1920, in Prozenten.

Monate	Steinkohlenförderung im Donezbecken	Steinkohlenförderung im Ural (Gebiet Tscheljabinsk und Kiselewsk)	Petroleumproduktion im Gebiet Baku	Gußeisenproduktion im Ural	Gewinnung von Martinsstahl im Ural	Waggonbau	Lokomotivenbau	Produktion von Papier und Karton	Zellulosegewinnung	Gewinnung von Holzpapier
1920										
Januar . .	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
Februar .	124,6	86,5	93,5	72,2	116,3	110,6	300,0	120,0	111,1	108,6
März . . .	176,0	100,0	102,2	84,1	160,6	136,2	200,0	151,6	125,9	136,9
April . . .	100,0	116,2	92,5	80,0	150,4	74,5	250,0	123,3	83,3	130,0
Mai	140,5	97,3	88,7	71,2	97,2	106,4	250,0	139,1	137,0	173,9
Juni . . .	184,7	100,0	80,1	65,9	76,8	55,3	300,0	189,1	168,5	195,6
Juli	180,4	100,0	71,0	54,7	39,0	202,1	500,0	180,8	140,7	165,2
August . .	164,4	86,5	65,6	72,7	57,8	217,0	450,0	162,5	98,1	128,2
September	184,7	94,6	58,1	93,9	87,6	223,4	600,0	—	—	—
Oktober .	181,8	—	63,4	92,9	125,5	221,3	350,0	—	—	—
November	213,7	—	54,0	96,9	110,8	183,0	550,0	—	—	—
Dezember	231,1	—	—	103,7	156,9	187,2	650,0	—	—	—
1921										
Januar . .	168,8	137,8	68,8	83,3	124,3	240,4	250,0	142,5	87,0	152,1
Februar .	217,7	132,4	65,6	91,2	141,8	331,9	450,0	189,1	150,0	189,1
März . . .	239,8	137,8	72,0	112,0	150,2	259,6	250,0	182,5	131,4	160,8
April . . .	218,1	118,9	71,5	90,8	150,2	161,7	100,0	143,3	111,1	189,1
Mai	179,0	97,3	73,7	67,6	101,4	121,3	300,0	132,5	114,8	134,7
Juni . . .	130,4	89,2	73,7	59,6	91,7	146,8	250,0	129,1	103,7	121,7
Juli	65,9	81,1	62,9	—	—	17,0	50,0	77,5	27,7	73,9
August . .	81,9	89,2	63,4	—	—	29,8	150,0	115,8	62,9	150,0
September	131,2	78,4	62,3	—	—	68,1	300,0	—	—	—
Oktober .	253,6	—	67,7	—	—	—	—	—	—	—
November	318,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Dezember	355,1	—	—	—	—	—	—	—	—	—

Außer diesen angeführten Daten über die Produktion in den verschiedenen Industriezweigen verfügen wir noch über Nachrichten über die Zahl der arbeitenden Hochöfen, Martinöfen und Glasfabriken.

Tabelle 21.

Zahl der sich in den Jahren 1920 und 1921 im Betrieb befindlichen Hochöfen und Martinöfen im Ural und Glasfabriken in der R. S. F. S. R.*)

Monat	Hochöfen		Martinöfen		Glasfabriken	
	1920	1921	1920	1921	1920	1921
Am 1. Januar	10	7	11	9	50	50
„ 1. Februar . . .	7	7	9	9	50	60
„ 1. März	7	10	11	13	56	60
„ 1. April	7	9	14	11	38	48
„ 1. Mai	8	7	11	6	30	38
Im Juni	7	5	8	4	20	18
Am 1. Juli	5	6	6	3	19	8
„ 1. August . . .	6	—	—	—	16	9
„ 1. September . .	6	5	5	3	26	12
„ 1. Oktober . . .	7	7	6	6	27	19
„ 1. November . .	8	Keine Nachrichten	10	Keine Nachrichten	33	—
„ 1. Dezember . .	9		12		41	—

Vom April an erloschen die Oefen, verringerte sich die Zahl der in den Fabriken und bei den Oefen beschäftigten Arbeiter; die Ursache ist dieselbe — Mangel an Nahrungsmitteln und Heizstoff. Ich habe die Erzeugung von landwirtschaftlichen Maschinen, die für unsere Landwirtschaft besondere Bedeutung hat, getrennt angeführt. Wir beobachten in diesem Produktionszweig unbedingt einen Fortschritt; wenn wir aber die zweite Hälfte des Jahres 1921 mit der ersten vergleichen, so ergibt sich auch hier eine Verschlechterung.

Auf diese Weise kann man in allen Industriezweigen (ich habe nur die wichtigsten angeführt, aber auch in allen anderen Industriezweigen, die ich wegen Raummangel nicht anführe, ist die gleiche Tendenz vorhanden) in der ersten Hälfte des Jahres 1921 von Monat zu Monat eine allmähliche Verminderung der Produktion beobachten, die gegen Ende des Mißerntejahres am

*) „Die russische Industrie im Jahre 1921 und ihre Aussichten." Ausgabe des O. V. R.

größten ist. Die bedrohliche Größe hat der Rückgang der russischen Industrie im Juli, dem Monat der schwersten Verpflegungslage, angenommen.

Tabelle 22.

Erzeugung von landwirtschaftlichen Maschinen in den Jahren 1920 und 1921.*)

Gegenstand	1920		1921		
	1. Halbjahr	2. Halbjahr	1. Viertel	2. Viertel	3. Viertel
Pflüge	39 221	49 617	35 247	20 547	55 794
Eggen	4 510	2 826	1 474	806	2 280
Reinigungsmaschinen	1 125	1 194	995	3 896	4 891
Dreschmaschinen	749	982	408	450	858
Worfelmaschinen	1 472	2 166	755	552	1 307
Sämaschinen	318	750	94	93	187
Sensen	466 160	506 385	294 946	153 239	448 185
Sicheln	234 329	216 942	233 117	202 272	435 389

Da bei unseren Verhältnissen die Zahl der Arbeiter keine charakteristische Größe ist und wir keine genauen statistischen Daten über die Veränderung der Zahl der beschäftigten Arbeiter und Angestellten haben, so verwende ich zur Charakteristik der Lage die Zahl der Tage in den Monaten 1920 und 1921, an denen die Arbeiter tatsächlich gearbeitet haben und die Daten über die Zahl der nicht ausgenutzten Arbeitszeit. Die Arbeiter, die in einer bestimmten Periode nicht die notwendige, minimale Lebensmittelration erhalten hatten, waren gezwungen, wie dies aus dem früher angeführten Material zu ersehen ist, irgendwohin aufs Land zu fahren, um sich die nötigen Lebensmittel zu verschaffen.

Je näher es zum Ende des Mißerntejahres geht, desto größer wird die Zahl der Tage, an denen die Arbeiter nicht zur Arbeit kommen, da das Verschaffen von Lebensmitteln immer schwieriger wird. In der Tabelle

*) „Die russische Industrie im Jahre 1921 und ihre Aussichten". Ausgabe des O. V. R.

23 finden wir die Zahlen über die Tage im Monat, an denen tatsächlich gearbeitet wurde und in Prozenten ausgedrückt das Verhältnis der nicht genützten Arbeitszeit zur ganzen Arbeitszeit. Die Zahlen beziehen sich auf unsere ganze Industrie. In der Tabelle 24 finden wir die Zahlen für die Tage, an denen in den verschiedenen Industriezweigen tatsächlich gearbeitet wurde. Daraus kann man sehen, daß in allen Industriezweigen die gleiche Erscheinung zu beobachten ist, nämlich eine Abnahme der Zahl der tatsächlichen Arbeitszeit und eine Zunahme der Zeit, in der nicht gearbeitet wurde, gegen Anbruch des Sommers 1921.

Tabelle 23.*)

Durchschnittszahl der Tage, an denen gearbeitet wurde und Durchschnitt der nicht ausgenutzten Arbeitszeit in der russischen Industrie in den Jahren 1920 und 1921.

Monate	Zahl der Tage, an denen ein Arbeiter tatsächlich arbeitete		Nicht genutzte Arbeitszeit im Vergleich zur ganzen Arbeitszeit in %	
	1920	1921	1920	1921
Januar	11,6	16,1	45,2	23,7
Februar	14,1	18,3	40,6	24,2
März	16,5	18,9	34,8	24,0
April	12,6	17,0	42,6	29,5
Mai	15,2	14,7	31,1	39,5
Juni	16,6	13,9	33,7	39,4
Juli	16,3	10,6	36,8	59,0
August	16,4	13,6	31,4	45,6
September	18,9	—	24,0	—
Oktober	20,6	—	24,4	—
November	20,3	—	23,2	—
Dezember	21,2	—	22,6	—

Fassen wir alle diese Linien im Diagramm*) zusammen und stellen sie der Linie der Brotversorgung der Arbeiter und Angestellten gegenüber, dann erhalten wir ein ganz natürliches Bild. Mit der Ver-

*) Ibid.

3*

minderung der Lebensmittelversorgung verringert sich die Zahl der Tage, an denen gearbeitet wurde (in den meisten Fällen geschieht dies erst im folgenden Monat), und umgekehrt werden mehr Lebensmittel ausgegeben, dann nimmt auch die Zahl der Arbeitstage zu. In den einzelnen Industriezweigen ist die Richtung der Linien im allgemeinen dieselbe, Abweichungen kommen in den einzelnen Monaten vor. Stellen wir aber diese Linien nicht der allgemeinen Versorgung, sondern der Versorgung in den einzelnen Industriezweigen gegenüber, so kann man annehmen, daß das Zusammenfallen der Richtung der Linien noch deutlicher hervortreten wird.

Tabelle 24.*)

Zahl der tatsächlichen Arbeitstage eines Arbeiters in der Verarbeitungsindustrie der R. S. F. S. R.

Monate	Industriezweige											
	Verarbeitg. von Mineralen		Metall-Industrie		Chemische Industrie		Lebensmittelindustrie		Verarbeitg. von Faserstoffen		Papier-Industrie	
	1920	1921	1920	1921	1920	1921	1920	1921	1920	1921	1920	1921
Januar	17,0	17,4	14,3	15,0	17,2	17,7	19,8	15,9	9,5	17,2	16,7	16,2
Februar	16,5	19,5	16,2	16,0	18,7	20.4	20,8	19.1	10,9	18,3	21,4	18,9
März	19,6	19,9	17,9	19,8	19,8	21,6	21,8	19,7	14,3	18,1	21.1	18,4
April	13,5	15,4	14,7	20,0	15,5	20,2	19,4	17,7	10,2	14,4	17,6	18,1
Mai	16,3	19,3	16,4	15,5	16,7	17,9	19,7	16,1	14,1	13.2	18,7	17,0
Juni	18,3	10,5	19 3	13,4	19,6	16,1	22,1	17.4	15.0	13.2	19 8	17.1
Juli	13.2	8,3	18,4	6,7	18,6	13,3	24,3	14,1	15,2	10.4	18,8	12.3
August	15,6	12,8	17,3	13,8	18,5	16,8	21,7	16,5	15 3	11,8	15,7	12,6
Septemb.	18,3	—	19,7	—	22,1	—	22,6	—	18,0	—	18,6	—
Oktober.	20,2	—	20,1	—	22,9	—	16,8	—	20,3	—	20 6	—
Novemb.	21,6	—	21,4	—	23.1	—	23.7	—	19,0	—	19,5	—
Dezemb.	20,6	—	22,7	—	24,3	—	25,2	—	20,2	—	20,4	—
Jahres-summe:	210,5	—	218,4	—	237,0	—	257,9	—	182,0	—	229,7	—

Wenn wir den Einfluß der Mißernte des Jahres 1891 auf die Industrie und die Arbeit mit dem Einfluß der

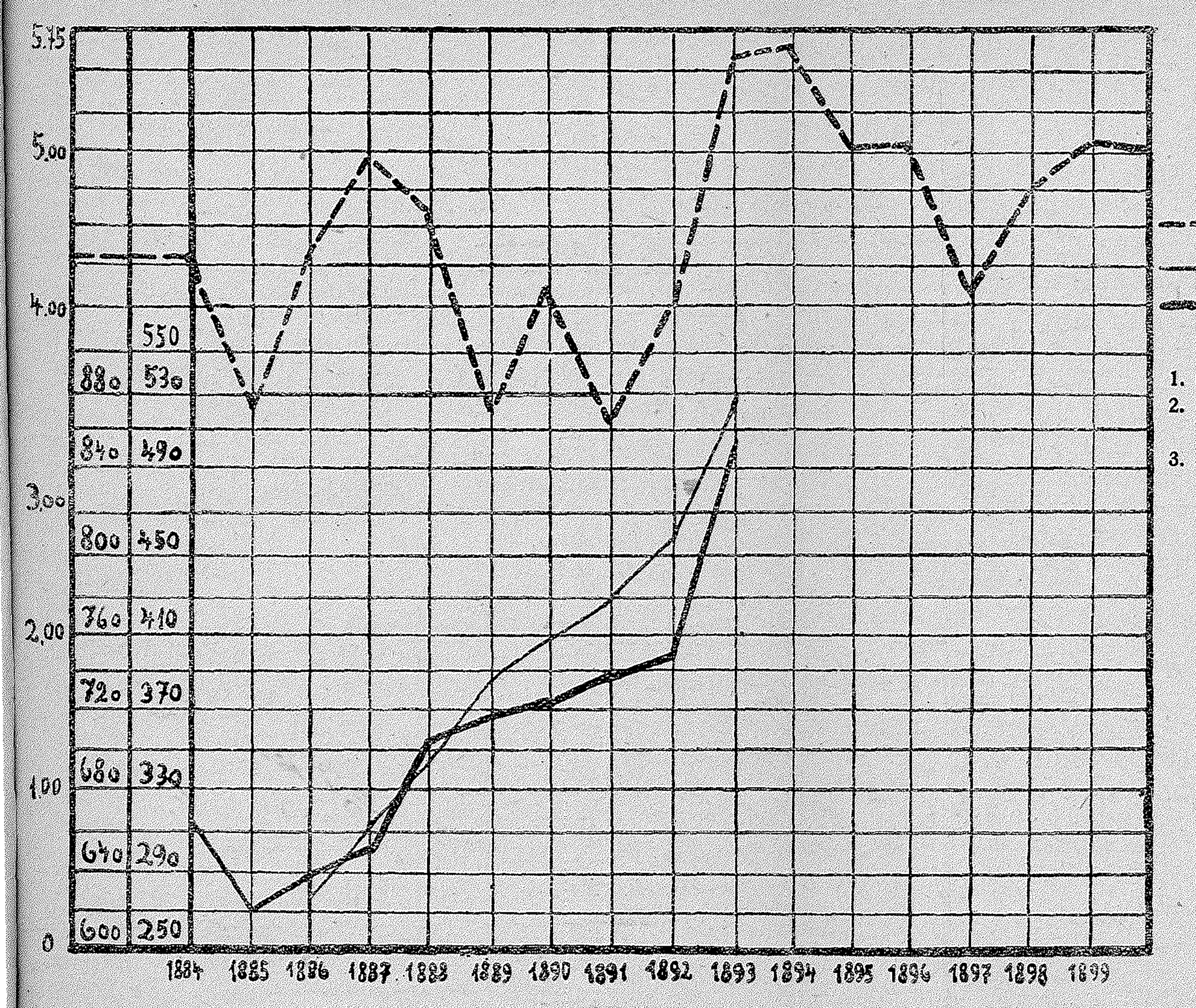
*) Ibid.

Mißernte von 1920 vergleichen, dann muß man auf den großen Unterschied hinweisen, der in diesen vollkommen verschiedenen Epochen in der russischen Volkswirtschaft besteht. Die Mißernte im Jahre 1891 war ihrem Anfang nach sehr groß und wirkte auf die Industrie ein, indem sie ihre Entwicklung bremste. Die Arbeiter besonders in der Landwirtschaft litten durch die starke Verminderung des realen Arbeitslohnes, da die Brotpreise beträchtlich stiegen, dagegen der Geldlohn bedeutend fiel. Die Mißernte im Jahre 1920 war vielleicht um ein Bedeutendes geringer als die Mißernte im Jahre 1891, der Stand der russischen Volkswirtschaft im Jahre 1920 war aber ein ganz anderer. Wir erlebten den siebenjährigen europäischen und Bürgerkrieg, der von der Zerstörung unserer ganzen Wirtschaft und nicht in letzter Linie unserer Landwirtschaft begleitet war. Wir verbrauchten in den letzten sieben Jahren den in der früheren Periode angehäuften Reichtum, da wir fünf Jahre hindurch gänzlich von der Weltwirtschaft abgeschnitten waren. Durch die Mißernte im Jahre 1920 hat sich unsere Industrie bei den wirtschaftlichen und internationalen Verhältnissen, in denen sich Rußland befand, noch mehr verschlechtert und erreichte im Sommer 1921 im Vergleich mit der Vorkriegsperiode eine vollkommen unbedeutende Größe. Die Arbeiterklasse, die in der Industrie beschäftigt war, war durch die Mißernte gezwungen zu hungern und zu frieren und zwar in einer Weise, die ihre Arbeit sehr wenig produktiv gestaltete. Der Mangel an den nötigen Lebensmitteln für die Arbeiter brachte am Schluß des Mißerntejahres 1920/21 die Industrie fast vollkommen zum Stillstand.

Ueber Rußland ist ein zweites Unglück hereingebrochen, die Mißernte im Jahre 1921, die ihrer Größe nach alle früheren übertrifft. Ziehen wir noch die wirtschaftliche Lage des Landes in Betracht, so können wir folgern, daß die Mißernte im Jahre 1921/22 noch stärker die ganze russische Volkswirtschaft und besonders die Industrie treffen wird. Wenn wir nicht in der aller-

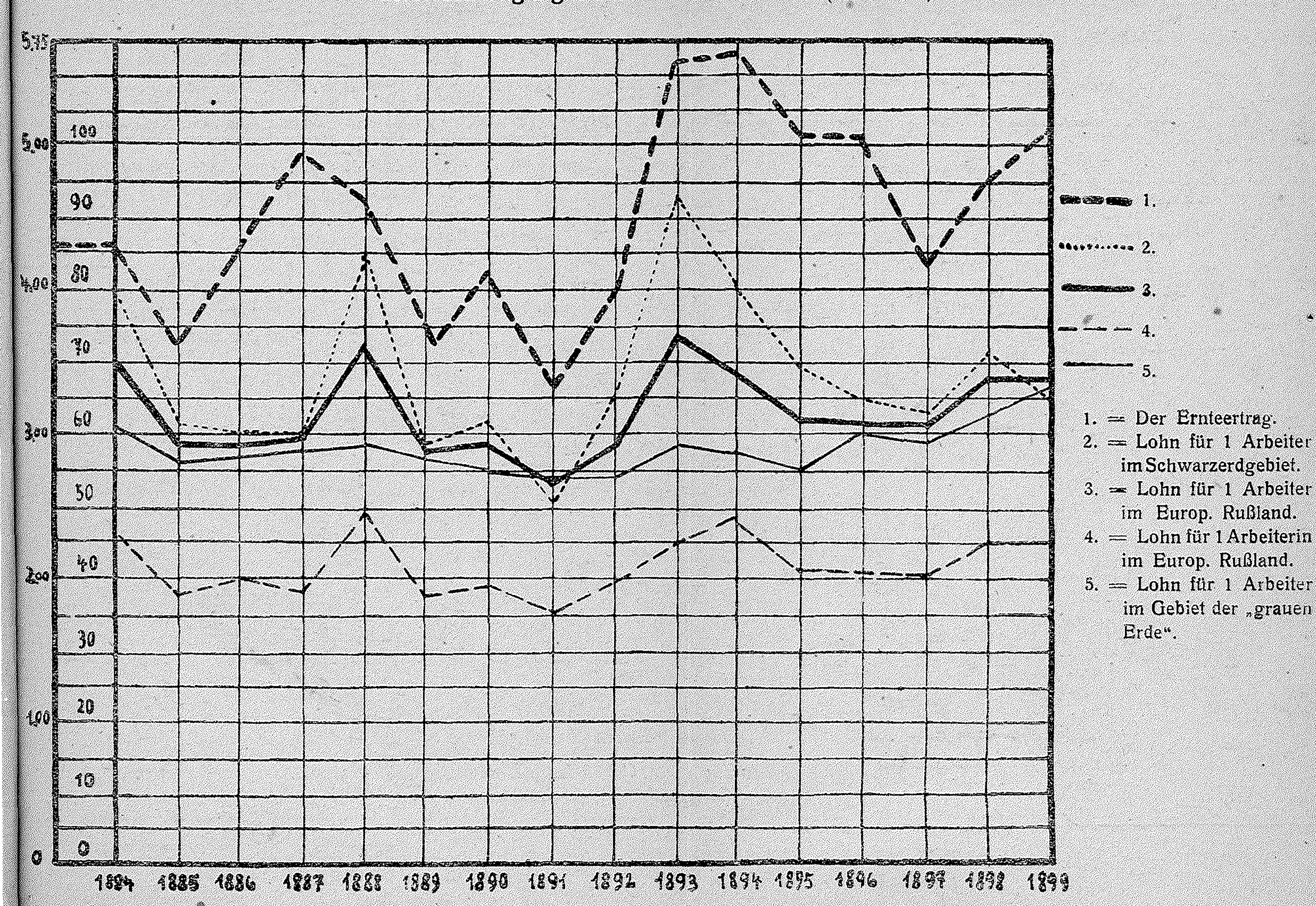
nächsten Zeit entsprechende Hilfe erhalten, dann wird unsere Industrie gezwungen, noch mehr zurückzugehen als im vergangenen Jahre. Die Wirkungen eines derartigen Zustandes unserer Industrie auf die ganze Volkswirtschaft sind vollständig klar, und es müßten deshalb alle Kräfte angespannt werden, um den Rückzug der Produktion aufzuhalten, sie zu steigern, die Entwicklung unserer Industrie zu fördern. Dazu sind in erster Linie Lebensmittel notwendig, ohne die ein scharfes Fallen der Produktivität der Arbeit und die Verminderung aller Hilfsquellen des Landes auf ein Minimum unausbleiblich sind.

Die Ernte und die Zahl der beschäftigten Arbeiter.

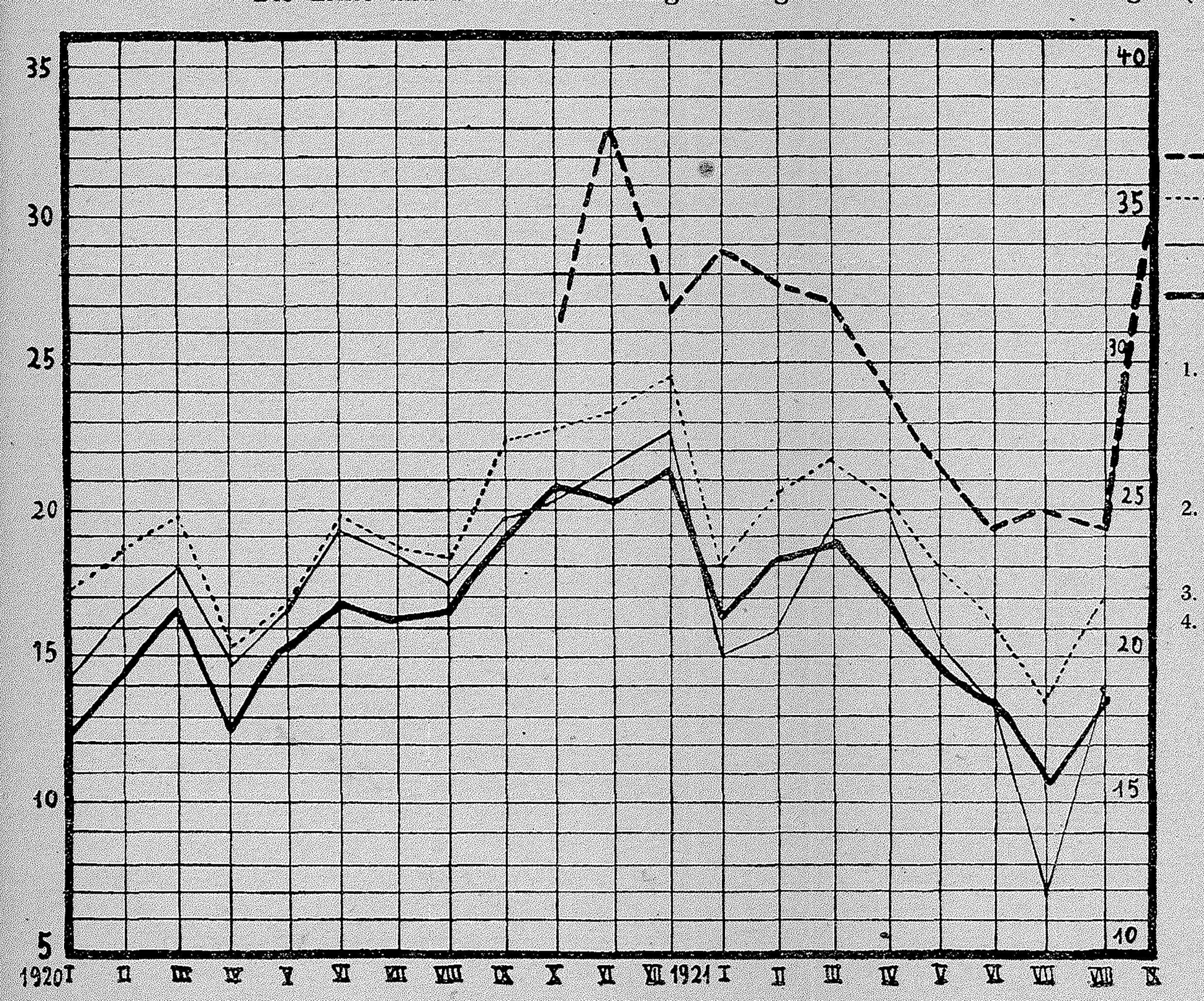


1. = Der Ernteertrag.
2. = Die allgemeine Arbeiterzahl (in Tausenden)
3. = Die Zahl der beschäftigten Arbeiter (in Tausend) der von Akzisesteuern befreiten Fabriken und Betrieben in 50 Gouvernements des europäischen Rußlands.

Die Ernte und die Durchschnittsarbeitslöhne (in Kopeken) für einen Arbeiter (-in) mit Selbstbeköstigung während der Erntezeit (1884—99).



Die Ernte und die Arbeitsleistung in einigen russischen Industriezweigen (1920/21).



1.

2.

3.

4.

1. = Durchschnittsnorm der tat- sächlichen Brotversorgung (pro Person) der fest abkomman- dierten Arbeiter und Ange- stellten.

2. = Die auf einen Arbeiter ent- fallenden Vollarbeitstage: in der Chemischen Industrie.

3. = in der Metall-Industrie.

4. = Die Durchschnittszahl der tat- sächlich durchgearbeiteten Tage in der russischen Industrie (pro Arbeiter).

Produktion der einzelnen Industriezweige nach Monaten 1920/1921 im Verhältnis zum Januar 1920 (100).

